

**Aufsichtsratssitzung der
Rhein – Neckar - Verkehr GmbH**

Februar 2012

TOP XYZ

**Investitionen WJ 2011/12 – 2014/15 für Vertriebstechnologien;
hier: Beschaffung Fahrscheinautomaten**

Beschlussantrag

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung der Investition für die Vertriebstechnologie Fahrscheinautomaten zuzustimmen.

Begründung

Entlang des Schienenstreckennetzes in Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg stehen derzeit 436 Fahrscheinautomaten. Hierbei setzt die RNV für den Verkauf an allen Haltestellen mindestens in einer Fahrtrichtung Fahrscheinautomaten ein.

Neben mehreren anderen Vertriebswegen bietet die RNV ihren Fahrgästen den Kauf von Fahrscheinen an Fahrscheinautomaten (FAA) an. Die FAA werden an allen Standorten traditionell gut angenommen. Mit dem Verkauf von Fahrscheinen an FAA wird mit ca. 15% des Gesamtumsatzes der zweitgrößte Verkaufsumsatz i.H.v. rd. 20 Mio. € jährlich erzielt. Die FAA sind somit ein zentrales Vertriebsinstrument, gerade um unsere Gelegenheitskunden zu erreichen.

Die RNV sieht den Vertriebsweg FAA auch langfristig für zukunftsfähig. Trotz des Angebots weiterer Fahrschein-Vertriebswege wie Handy-Ticketing, Online-Shop, Verkaufsstellen oder Verkauf auf Bussen besitzt der FAA bei unseren Fahrgästen weiterhin einen sehr hohen Stellenwert, was sich letztlich auch beim Umsatz zeigt. RNV wird darum auch künftig auf den Vertriebsweg FAA setzen.

Im Jahr 2008 wurde mit der ersten Erneuerungstranche bei den FAA begonnen; im Zeitraum von knapp 2 Jahren wurden rund 75 neue FAA in Heidelberg in Betrieb genommen. An der Finanzierung waren neben Heidelberg auch die anderen Gesellschafter nach dem Solidarprinzip beteiligt.

Der nächste Zeitpunkt für die Ersatzbeschaffung dieser FAA für Heidelberg ist voraussichtlich das Jahr 2020.

Die zweite Erneuerungstranche bezieht sich nun auf die Ersatzbeschaffung von weiteren rund 200 FAA für die Standorte Mannheim, Ludwigshafen und Bad Dürkheim.

Ein Großteil dieser zu ersetzenden 200 FAA ist bereits seit 1989 im Einsatz und damit 22 Jahre alt. Auch die dort zuletzt beschafften FAA sind bereits 14 Jahre in Betrieb. RNV plant, diese 200 FAA über die nächsten 4 Jahre zu ersetzen. Dies gilt auch für die dazugehörige Software. Hierfür sind Mittel i.H.v. insgesamt 11,28 Mio. notwendig. Dies bedeutet, dass sich der Preis für einen FAA auf rd. 56 T€ beläuft. Darin enthalten sind neben der Grundausstattung auch Banknotenverarbeitung, Zahlungsmöglichkeit mit EC-Karte, Beleuchtungsaufsatz, verbesserte Sicherheitsausstattung, verbessertes Druckwerk, Banknoten- und Münzgeldkassetten, Edelstahlsockel, Onlineanbindung, Software sowie Projektkostenanteil.

Die Gesamtinvestition wird auf 4 Wirtschaftsjahre aufgeteilt, so dass sich jährlich Investitionen von 2,82 Mio. € ergeben.

Ausgangssituation

Störanfälligkeit und Reparatur

Derzeit verzeichnen wir pro FAA ca. 20 Störungen im Jahr. Mit zunehmender Betriebszeit erhöht sich die Störanfälligkeit, so dass wir künftig von einer weiteren Zunahme der Störungen ausgehen müssen. Bereits im Kundenbarometer 2011 wurde dieser Punkt von ca. 14% der befragten Kunden bemängelt. Der Wartungs- und Instandhaltungsaufwand der FAA beträgt dabei zurzeit rd. 785,0 T€ pro Jahr.

Der Betrieb der heute eingesetzten FAA wird mit weiter steigendem Reparaturaufwand verbunden sein, welcher durch den Einsatz der neuen Vertriebstechnologie ausgeschlossen werden kann. Investitionen oder Aufwendungen für die Instandhaltung der alten Technologien sind nicht sinnvoll und bereits kurzfristig auch nicht mehr möglich, da der Vertrag für die Wartung der Hard- und Software, sowie die Ersatzteilbelieferung vom Lieferanten gekündigt wurde.

Für wichtige Bauteile gestaltet sich zum Teil die Wiederbeschaffung bereits jetzt als zeit- und kostenintensiv. Ersatzteile müssen zunehmend über das „Ausschlachten“ von Altgeräten beschafft werden. Folglich würde diese temporäre Zwischenlösung künftig zu einem höheren Personalaufwand führen.

Barrierefreiheit

Die Behindertenverbände fordern für die FAA schon seit längerem einen barrierefreien Zugang. Diese Forderung kann im Rahmen einer Neubeschaffung umgesetzt werden.

Dynamisches Kundeninformationssystem

Aus Kostengründen kann das zurzeit an zentralen Knotenpunkten installierte dynamische Kundeninformationssystem voraussichtlich nicht flächendeckend angeboten werden. Als weitere Verbesserung können evtl. alternativ im Zuge der Neubeschaffung an den FAA wichtige Informationen in Laufschrift im oberen Teil des FAA realisiert werden. Im Rahmen des Beschaffungsprojekts wird geprüft, ob eine Nachrüstung der FAA in Heidelberg technisch möglich ist.

Im Zuge der Beschaffung wird geprüft, ob für beide, qualitative Verbesserungen gegebenenfalls Fördermittel von Land / Bund bereit gestellt werden.

Umsetzung neuer Tarife

Mit den bisher eingesetzten FAA können neue Anforderungen wie z.B. die mögliche Einführung eines Kurzstreckentickets überhaupt nicht oder nur mit sehr hohem Aufwand umgesetzt werden. Weitere evtl. notwendige Anpassungen in der Tarifsystematik sind mit den alten FAA nur kostenintensiv bzw. überhaupt nicht zu realisieren.

Bei der Ausschreibung kann ohne größeren Mehraufwand die Option für solche Anpassungen berücksichtigt werden, so dass sich die RNV hier größtmögliche Flexibilität erhält und diese Anforderungen bei Bedarf auch umgesetzt werden könnten.

Synergien durch Standort übergreifende Harmonisierung

Im Zuge der Beschaffung sollen die FAA für alle Standorte so weit als möglich vereinheitlicht werden. Als Folge können Geschäftsprozesse harmonisiert und Schnittstellen minimiert werden. Aktuell gibt es fünf verschiedene FAA-Typen, die unterschiedliche Ersatzteile, Wartungsanforderungen und Systeme voraussetzen. Mit der Neubeschaffung der Automaten werden zukünftig maximal zwei verschiedene FAA-Typen bei der RNV im Einsatz sein, so dass weitere Synergien zu erwarten sind.

Im Vorgriff auf die Vereinheitlichung der Vertriebssysteme wurde bereits am 01.01.2011 eine VZK eingespart. Weitere monetäre Synergien ergeben sich in der vereinheitlichten Ersatzteilbeschaffung und -bevorratung.

Kundenfreundlichkeit

Neue Fahrscheinautomaten, in einem modernen und einheitlichem Erscheinungsbild mit gleicher Benutzeroberfläche, sowie eine geringere Störanfälligkeit sorgen für ein qualitativ besseres Produktangebot. Durch die Vereinheitlichung wird die Bedienung verbessert, wodurch auch eine Erhöhung der Kundenzufriedenheit erwartet wird.

Höhere Verfügbarkeit

Eine mittlerweile branchenübliche Online-Anbindung der neuen FAA sorgt zudem für eine einfachere und schnellere Möglichkeit von Wartungs- und Reparaturarbeiten und der Bereitstellung von Verkaufsdaten in Echtzeit.

Wirtschaftliche Auswirkung auf Standort-Ergebnisse

Das Investitionsvolumen liegt wie beschrieben bei 11,28 Mio. €, und verteilt sich voraussichtlich auf 4 Wirtschaftsjahre. Durch den Genehmigungsvorbehalt und die notwendige europaweite Ausschreibung, welche in der Regel ca. 6 Monate in Anspruch nimmt, werden die ersten Mittel voraussichtlich erst im Okt. 2012 abgerufen werden. Berücksichtigt man die Lieferzeiten, so ist die Aktivierung der ersten Automaten ab April 2013 unterstellt, in diesem Fall würde sich der Aufwand somit abweichend vom Wirtschaftsplan 2011/12 insgesamt um ein Jahr verschieben.

Je Standort würden sich folgende Belastungen für die FAA ergeben:

	2013	2014	2015	2016	Total
Heidelberg	663.000 €	660.000 €	656.000 €	653.000 €	2.632.000 €
Mannheim	1.633.000 €	1.635.000 €	1.636.000 €	1.641.000 €	6.545.000 €
Ludwigshafen	524.000 €	525.000 €	528.000 €	526.000 €	2.103.000 €
Total	2.820.000 €	2.820.000 €	2.820.000 €	2.820.000 €	11.280.000 €

AfA - Beschlussfassung im Februar 2012 - erstmalige Aktivierung im April 2013

	2012	2013	2014	2015	2016
Heidelberg	- €	30.136 €	90.273 €	150.091 €	209.591 €
Mannheim	- €	74.227 €	222.773 €	371.455 €	520.409 €
Ludwigshafen	- €	23.818 €	71.500 €	119.364 €	167.273 €
Total	- €	128.182 €	384.545 €	640.909 €	897.273 €

Kummulierte Darstellung

Ab 2017 ff werden alle Automaten aktiviert sein und eine Abschreibung von ca. 1 Mio. € p. a. wird für die RNV entstehen. Die aus den FAA realisierten Kasseneinnahmen, also vor der Einnahmenabrechnung des URN, liegen bei rund 20 Mio. € p.a. aus dem Vertriebsweg FAA.

Eine Prognose wie stark die Kasseneinnahmen und daraus die URN-Einnahmen einbrechen würden wenn man komplett auf den Vertriebsweg Automaten verzichtet wurde nicht vorgenommen, da die Auswirkungen nicht abschätzbar sind.

Alternativen

Aus Sicht des Vertriebs und unter Berücksichtigung der beschriebenen Einschränkungen sieht die RNV keine Alternativen zur Beschaffung neuer FAA. Der komplette Wegfall des Vertriebsweges wird von RNV als nicht durchführbar beurteilt.

Beschlussvorschlag

Die Gesellschafter genehmigen die geplanten Investitionsmittel für die Beschaffung der Vertriebstechnologie „Fahrscheinautomaten“ i.H.v. 11,28 Mio. €, verteilt auf 4 Jahre. Der Mittelabfluss startet im Oktober 2012.

Mannheim, Februar 2012

Die Geschäftsführung